

JOHANN VON FINETTI AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND  
SALZBURG, 19. DEZEMBER 1853

Verehrtester Freund

- Ich habe Ihren lieben Brief vom 30.<sup>ten</sup> v. M. richtig erhalten und aus demselben die freudenvolle Gewißheit Ihres erwünschten Wohlseyns erlangt, was mir auch der H. *Taux* nach einem kürzlich von Ihnen erhaltenen Schreiben bestätigte. Unser Aller Befinden ist ebenfalls, Gott sei gedank, gut: Das Fräulein und auch meine jüngere Tochter haben sich recht wohl erhohlt, was zu meiner besonderen Zufriedenheit gereicht und mich immer mehr von der gesunden heilvollen Luft von Salzburg überzeugt: in der That hier sieht man nur gesunde und kräftige Leute, weshalb sich auch immer mehr diese Bevölkerung vermehrt. Wir haben bisjetzt die schönste und auch eine milde Witterung gehabt: erst gestern fing an zu scheinen; allein heute haben wir wieder das schönste Wetter und dabei doch keine besondere Kälte
- Für die nächstkommenden Weihnachtsfeiertage bin ich so frei gewesen Ihnen 6 Salzburgerzungen zu schicken welche Sie bei der Mailänder-*Dogana* abholen zu lassen gefällig seyn wollen: ich wünsche daß dieselben Ihnen schmecken mögen. Bei dieser Gelegenheit sende ich Ihnen auch unsere aufrichtigsten und herzlichsten Wünsche für Ihr Wohl und für Gesundheit und langes Leben und wir bitten Sie uns auch in dem neuen und in den folgenden Jahren Ihre hochgeschätzte und theuere Freundschaft erhalten zu wollen.
- Sie werden Sich vielleicht wundern daß ich Ihnen bis jetzt keine Erwähnung vom D.<sup>r</sup> Hillebrand gemacht habe. Ich muß es Ihnen gestehen daß ich Ihren Empfehlungsbrief nicht abgegeben habe aus Gründen, welche Ihnen noch unbekannt sind und welche ich Ihnen bei unserem sehnlichst erwarteten Wiedersehen mündlich mittheilen und Sie gewiß nicht mißbilligen werden.
- Mit dem neuen Jahre werde ich auch Mitglied des Mozarteums werden, und so, obwohl nur schwach, meine Bewunderung für Ihren weltberühmten H: Vater und meine innige Freundschaft für Sie zu beurkunden. Dieses Institut, welches seinen Gründern und überhaupt der Stadt Salzburg Ehre und Glanz verleiht, ist zwar gegenwärtig nicht in dem Flore den es verdienen würde; jedoch aber auch nicht dem gänzlichen Verfall nahe wie Sie es glauben könnte. Der H: *Taux* bleibt hier, und so wird dem Mozarteum die bedeutenste Stütze erhalten. Freilich Ihre Gegenwart würde ganz besonders zu dessen Emporkommen und zu dessen Aufblühen beitragen; und die lieben Salzburg[er] und wir insbesondere geben uns ga[nz] der Hoffnung, Sie bald hier zu haben hin.
- Von Ihnen also hängt ab eine so schöne Hoffnung zu realisiren und zugleich auch Ihnen selbst eine angenehmere Existenz als in Mailand zu verschaffen.

---

Das liebe Fräulein und meine Kinder empfehlen sich Ihnen auf das Herzlichste; ich  
aber verbleibe mit der ausgezeichnetesten Hochachtung und mit vielen Grüßen an Giu-  
40 seppe, Peppa und Teresa

Ihr unwandelbarer ergebenster  
Freund u. Diener  
Johann *Finetti*

Salzburg 19<sup>ten</sup> Dez.  
1853.

45 Ich bitte um Nachsicht für meine schlechte Schrift

[Adresse, Seite 4:]

*All Pregiatis.º Signore*  
*Il Sig Carlo Mozart*  
50 Milano  
*Strada della Cavalchina*  
Nº 1419